

Sommerfestival am Goetheanum
Dornach/Schweiz

EURYTHMIE SEHEN – ERLEBEN – TUN



5. – 11. August 2001

Veranstalter
Goetheanum-Bühne

in Zusammenarbeit mit
performing arts services basel
Sektion für Redende
und Musizierende Künste

© 2001 Goetheanum-Bühne

Redaktion: Thomas Didden, Jurriaan Cooiman

Layout: Christian Peter

Druck: Kooperative Dürnau/DE

Nachdem im vergangenen Jahr zum ersten Mal ein Theaterfestival stattgefunden hat, veranstalten wir 2001 in Zusammenarbeit zwischen der Goetheanum-Bühne, der Sektion für Redende und Musizierende Künste der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und pass-performing arts service ein grosses internationales Eurythmiefestival für jedermann. Wir haben ein breites Angebot aus aktuellen Programme und Workshops zusammengestellt, bei dem für begeisterte Laien, Kollegen, und auch Familien etwas dabei sein wird. Verbringen Sie eine Woche Ihrer Sommerferien auf eine etwas andere Art und Weise. Buchen Sie für sich, Ihre Familie, Ihre Freunde eine Woche Festival am Goetheanum! Eurythmie, die aktuelle Bewegungskunst des 21. Jahrhunderts, steht im Mittelpunkt:

- Eurythmische Frühübungen, Frühreferate
- Bewegungsprojekte für Jugendliche
- Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Eurythmiestudenten und Eurythmisten
- Meisterkurse für Bühneneurythmisten, die aber auch dem Publikum offen stehen
- Gesprächsgruppen zu Fragen aus den Berufszweigen der Eurythmie
- Künstlertreffs: Begegnungen zwischen Publikum und Künstlern mit Austausch und Gespräch über die Eindrücke
- Parallel Aufführungen, Märchen und anderes
- Nocturnes, Fest

Kurz: ein sehr vielfältiges Angebot, aus dem Sie sich selbst Ihr Programm zusammenstellen können, ganz nach Ihren Bedürfnissen. Eine ausgezeichnete Chance, die Eurythmie intensiv kennenzulernen, von der Sie vielleicht bisher nur über Ihre Kinder in der Schule gehört haben. Eine Möglichkeit aber auch, die bereits gemachte Bekanntschaft mit dieser Kunst aufzufrischen oder zu vertiefen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Vorbereitungskreis:

*Werner Barfod, Jurriaan Cooiman, Thomas Didden, Bettina Grube,
Ria Malmus, Ernst Reepmaker, Carina Schmid und Eduardo Torres*

Für die Bühnenleitung:

*Carina Schmid,
Paul Klarskov*

Eurythmie Sehen - Erleben - Tun

	Sonntag 5.8.	Montag 6.8.	Dienstag 7.8.
08.15-08.45		Eurythmische Frühübungen	Eurythmische Frühübungen
09.00-09.45		Frühreferate	Frühreferate
10.30-12.45		Workshops	Workshops
15.00-16.30		Arbeitsfelder der Eurythmie	Arbeitsfelder der Eurythmie
15.30-16.30	Karoline von Günderrode (Ende ca. 18.00)	Frau Holle	Peter und der Wolf
17.00-18.00		Künstlertreffs	Künstlertreffs
19.30-20.30	19.30-22.00 Eröffnung des Festivals Der Nussknacker	Durch die Wände des Nichts El Camino Wenn tausend Perlen	L'histoire du Soldat Unter dem Dornbusch Es geht. ohne stützendes Bein...
21.00		In der stummen Stille ...	just four pieces
Nocturnes	Walk the Talk	Klangbilder	Vladimir Tonkha

Eurythmie Sehen - Erleben - Tun

Mittwoch 8.8.	Donnerstag 9.8.	Freitag 10.8.	Samstag 11.8.
Eurythmische Frühübungen	Eurythmische Frühübungen	Eurythmische Frühübungen	Eurythmische Frühübungen
09.00-10.15 Kurzbeiträge	Frühreferate Workshops	Frühreferate Workshops	09.00-10.15 Beiträge
11.00-12.30 Podiumsgespräch			11.00-12.30 Abschlussaufführung u.a. Sonnenentwicklung von A. Dubach-Donath
Workshops	Arbeitsfelder der Eurythmie	Arbeitsfelder der Eurythmie	
Troll Kneisserbeiss	Die drei Federn	Zottelhaube	
Künstlertreffs	Künstlertreffs	Künstlertreffs	
Lass mich hören... Yume no koto Edge	Silencio/Arcor Grenzgänge der Seele	Gebrochene Bögen Bin es noch immer One Day in the Life of the Fox	
Soloabend	Fest u.a. mit Die Bilder des Tuo-lan-ka	Stille	
Lyrikabend		Schwanengesang	Änderungen vorbehalten

Name	<i>Swetlana Kingenskaja</i>
Wann	Montag, Mittwoch, Freitag
Titel	Begrüssung der Natur: Erlebnis der vier Elemente unter freiem Himmel.
 Name	<i>Birgit Hering</i>
Wann	Dienstag, Donnerstag, Samstag
Titel	Eurythmische Basisübungen Der Körper ist Träger jeder Bewegung. Für den Eurythmisten soll er vom Hindernis zum Instrument umgebildet werden. Übungen zum Wachwerden.

Name ***Werner Barfod***
Wann Dienstag
Wo Englischer Saal
Titel **Wie kann die Eurythmie die Forderung nach Authentizität und Expressivität aus den eigenen Kunstmitteln erfüllen?**

Rudolf Steiner nennt drei Kunstmittel für die Eurythmie: Bewegung – Gefühl - Charakter und sagt: «Damit müssen Sie alles ausdrücken» Wofür gilt das? Gibt es noch mehr Kunstmittel? Wie wird der ganze Mensch ergriffen?

Name ***Hans-Paul Fiechter***
Wann Freitag
Wo Englischer Saal
Titel **Eurythmie und Dichtung**
Oft wird Dichtung nur als Mittel benutzt um in eurythmische Prozesse hineinzukommen. Wie kann die Dichtung der eurythmischen Entwicklung, aber auch die Eurythmie dem Leben in der Dichtung dienen?

Name ***Joachim Daniel***
Wann Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
Wo Nordatelier
Titel **Geschmack und Gewissen**
Recht und Grenzen der Kritik in der Welt der Kunst. Eine kleine Geschichte der Kunstphilosophie und Ästhetik.

Name ***Eduardo Jenaro***
Wann Montag, Donnerstag
Wo Englischer Saal
Titel **Mein jetziges Kunstverständnis**
Die Begegnungen mit Künstlern und Kunstwerken in letzter Zeit – Der erweiterte Kunstbegriff – Der «Scheiss-Künstler» als «Verbrecher, Arschloch und impotenter Hund» (Beuys)

Meisterkurse

Offen für tätige Bühneneurythmisten die während dieser Zeit mit einem der vier Dozenten intensiv an einem vorbereiteten Solo arbeiten möchten. Für die Teilnahme ist die schriftliche Anmeldung Bedingung. Richten Sie diese bitte zusammen mit dem Anmeldetalon an die Goetheanum-Bühne und benennen Sie bitte den Dozenten mit dem Sie arbeiten wollen, sowie das von Ihnen gearbeitete Stück und Ihren künstlerischen Erfahrungshintergrund. Sie erhalten dann individuell eine Antwort. Dieser Kurs ist auch für zuschauendes Publikum zugänglich.

Name ***Carina Schmid***

Fremdsprache Spanisch

Name ***Werner Barfod***

Fremdsprache Niederländisch/Englisch

Name ***Alexander Seeger***

Fremdsprache Englisch

Name ***Melaine MacDonald***

Fremdsprache Englisch

Kurse für Eurythmisten und Studenten

Name	<i>Elsemarie ten Brink</i>
Titel	Eurythmie und Tanz Man kann auf der Bühne so manches Experiment wahrnehmen, um Eurythmie und Tanz miteinander in Verbindung zu bringen. Was wird hier gesucht? Was ist Raumbewegungskunst? Was ist eine eurythmische Bewegung? Wie behandelt der Eurythmist seine Gestalt? Wie der Tänzer? Thomas Erdösi, langjähriger Tänzer und heute als freischaffender Eurythmist tätig, wird an diesem Kurs mitwirken.
Fremdsprache	Niederländisch/Englisch
Name	<i>Jan (Russel) Baker-Finch</i>
Titel	Was höre ich? Und wenn es nichts ist? Bewegung und Ruhe in der zeitgenössischen Musik – Einsichten und Ansätze aus der eigenen Arbeit.
Fremdsprachen	Französisch, Englisch
Name	<i>Benedikt Zweifel</i>
Titel	Toneurythmie: «Die Kunst als Mensch, der Mensch als Kunst». Wie werde ich mir meiner Wesensglieder als künstlerischer Ausdrucksmittel in der Bewegung bewusst.

Name	<i>Baptiste Hogrefe</i>
Titel	<i>Lauturythmie</i>
	In den Elementen der Eurythmie erscheint der übersinnliche Mensch an der bewegten und ruhenden Menschengestalt. Wir wollen im sichtbaren Sprechen auf den Sprecher, sein Instrument und seine Mittel schauen, an ihnen und ihren wechselseitigen Verhältnissen im Sprachprozess üben.
Fremdsprache	Englisch/Niederländisch
Name	<i>Ernst Reepmaker</i>
Titel	<i>Improvisation</i>
	Entsprechung und Resonanz – Was lebt in Ton und Wort, die eurythmische Bewegung macht es sichtbar: Der Eurythmist: eine beseelte Marionette im Dienste der Musik und der Sprache, ein Schein-Heiliger, geleitet vom Wahrheitsstern. Die Weltgeheimnisse erscheinen durch ihn. Er ist (bloß) Interpret ... Aber, was ist mit den Geheimnissen des Darstellers selbst? Was ist mit dem Kosmos seiner Persönlichkeit? Wo sind die versteckten Seiten seines Könnens? Improvisieren beinhaltet: Gestalten aus dem Moment, aus dem Jetzt, aus dem unmittelbaren Gefühl für Situation. In diesem Workshop werden Bedingungen und Möglichkeiten des Im-provisierens mit Eurythmie bearbeitet. Ein Spektrum von Anregungen wird angeboten.
Fremdsprache	Englisch/Niederländisch

Name	<i>Helga Mattke</i>
Titel	<i>Warm up the body, warm the heart</i>
	Das eigene Instrument täglich durchwärmen und bewusst durchdringen bevor wir mit der eurythmischen Arbeit beginnen ist eine von vielen Möglichkeiten unser künstlerisches Übfeld produktiv zu erweitern. Meine Erfahrung ist, dass man bald zu einer Ebene «hinter» oder «innerhalb» des Physischen durchstösst, wo man konsequent anfängt dazu energetisch zu arbeiten. Die beginnende Durchseelung des Leibes bildet die Brücke zur Eurythmie.
Fremdsprache	Englisch
Name	<i>Eduardo Torres</i>
Titel	<i>metodos de ejercitacion a través de elementos fundamentales de la euritmia, utilizando en el idioma español.</i>
	Wege des Übens anhand grundlegender eurythmischer Elemente mit Textbeispielen aus der spanischer Sprache.
	Durch Erüben charakteristischer Texte spanischer und lateinamerikanischer Lyrik wollen wir den Bewegungsausdruck der spanischen Sprache erforschen.
Fremdsprache	Spanisch

Kurse für fortgeschrittene Interessenten

Name	<i>Gioia Falk</i>
Titel	Farbenfluten, Eintauchen in Farberlebnisse Unsere farbige Umwelt steht, unsere farbige Innenwelt lebt. Ein Meer von Farben kann entdeckt werden, anhand der dafür aufwachenden Gebärde. Es soll die Möglichkeit gegeben werden, tiefer in die Farben einzusteigen durch: Farbauftakte, -improvisationen (nicht nur ernst), -dialoge, - dreiklänge, hinführend zu den Eurythmiefiguren.
Fremdsprache	italienisch
Name	<i>Gia van den Akker</i>
Titel	Hören – Erleben – Improvisieren – Gestalten Wie nehme ich die Aussagekraft der Musik wahr? Wie will sich dann die musikalische Gebärde durch mich in der musikalisch-eurythmischen Gebärde ausdrücken? Sie brauchen: Liebe zur Musik und den Mut sich zu zeigen
Fremdsprache	Englisch/ Niederländisch

Workshops

Mo, Di, Do 10.30-12.45 · Mi 15.00-16.30

Name	Rob Barendsma (Eurythmist, Kostümbildner)
Titel	In den fünf Einheiten die für die Workshops zur Verfügung stehen, immerhin 10 Stunden, wird Rob Barendsma an einer kurzen musikalischen «Geschichte» arbeiten, die an der Schlussvorstellung am 11. August, gezeigt wird. Der Kurs richtet sich an alle, die mit oder ohne viel Eurythmieerfahrung sich trauen, dieses Wagstück anzugehen. Versprochen wird viel Spass und mit Rob als Choreograph sicherlich eine interessante Arbeit und Erfahrung. Begrenzte Teilnehmerzahl.
Fremdsprache	Niederländisch, Englisch
Name	Yoichi Usami (Eurythmist, Komponist)
Titel	Sawari Eine Musikalität des Hörens und ein Kunstbegriff Japans Verschmelzung mit Ton und Geräusch: Hören und Erleben durch japanische Musikinstrumente, in denen man eine bewusste Begegnung zwischen Natur und Mensch finden kann. Wie können wir dies eurythmisch auszudrücken versuchen? Der Kurs wird eine Einleitung zu unserer Aufführung «Yume no Koto» sein.
Fremdsprache	Japanisch

Kurs für eurythmische Anfänger

Name	<i>Jurriaan Cooiman</i>
Titel	«Mit beiden Beinen auf der Erde kommt man keinen Schritt vorwärts» Beginnen wir gemeinsam, kreieren wir ein schönes Chaos, und sehen wir wo die Reise endet. Kunsterlebnisse am Anfang, Schwitzen unterwegs, am Ende vielleicht ein neuer Anfang?
Fremdsprache	Englisch/Niederländisch

Kurs für Jugendliche ab 14 Jahre

Name	<i>Norbert Carstens</i>
Titel	Wege zur eurythmischen Gestaltung Improvisationen zu einem tibetischen Märchen und zu den vielfältigen Möglichkeiten ein Bild im Raum zu «malen».
Fremdsprache	Englisch, Französisch, Spanisch

Schon lange sind Märchen sowohl beim Publikum – Kindern, Erwachsenen, wie auch bei den Eurythmisten sehr beliebt. Wir haben aus der Fülle der Möglichkeiten fünf ausgewählt und zeigen jeweils um 15.30 Uhr in der Schreinerei ein Märchen. Familien und Kinder finden auf jeden Fall Platz. Die anderen Festivalbesucher können sich auf dem Anmeldetalon voranmelden und werden dann in der Reihenfolge der Anmeldung vorgemerkt.

Montag 6. August

Frau Holle

Ein Märchen der Brüder Grimm in Eurythmie und Musik mit dem **Eurythmie Ensemble Berlin**.

In Frau Holles Reich gibt es viel zu tun; die Brote im Backofen wollen heraus, die Äpfel am Baum sind alle miteinander reif, und wenn Frau Holles Bett fleissig geschüttelt wird, dann schneit es in der Welt.



Dienstag 7. August

Peter und der Wolf

Ein sinfonisches Märchen für Kinder mit **Birgit Hering**, Eurythmie und Roland Bittmann, Klavier (Berlin).

Die Handlung spielt irgendwo in Russland. Mit Mut und Geschicklichkeit wendet Peter eine das Dorf bedrohende Gefahr ab, indem er mit Hilfe seines kleinen Freundes, dem Vogel, den grauen Wolf fängt. Als diesen die Jäger erschiessen wollen, rettet er ihm das Leben.



Mittwoch 8. August

Troll Kneisserbeiss

MondEnsemble

Nach der Geschichte von Anne Kayssler-Beblo aus «Die Klangbrücke», Verlag Urachhaus

Inszenierung: Kjell-Johan Häggmark, Musik: Yoichi Usami

Der Troll Kneisserbeiss, ein muffliger und garstiger Troll, wohnt ganz oben am Berg viel schöner als sein Nachbar, der gutmütige Troll Nussnansel. Beide Trolle bekommen Besuch von der Quellennymphe, die sich eine neue Wohnstätte sucht. Kneisserbeiss, der in seiner sturen Art zu allem «Nein» sagt, verweigert der Nymphe seine Quellen. Da Kneisserbeiss die Nymphe abgewiesen hat, wird er nun von einer Pechsträhne verfolgt. Ärgerlicherweise

kann er sich nur durch die Hilfe von Nusshansel aus seiner misslichen Lage befreien. Obendrein soll ihm nur geholfen werden, wenn er das «La» sagen lernt. Mit einem Troll wie Kneisserbeiss geht das nicht so einfach Eifersucht, Neckereien, komische und lustige Episoden, selbst eine grosse Rauferei zwischen den beiden Trollen bleiben daher nicht aus.

Donnerstag 9. August

Die Drei Federn**Eurythmieensemble der Goetheanum Bühne**

Ein Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm, geeignet für Kinder ab 4 Jahren.

Drei Federn bestimmen durch ihren Flug die Lebenswege dreier Königssöhne. Das Hinausziehen in die Weite und das Streben in die Tiefe werden als Gegensätze erlebbar. Dieses als mutvoller Sucher nach dem Wesen, jenes als Verhaftet-bleiben an dem Schein der Dinge. Dem, der zum Wesen vordringt, auch wenn dieses zunächst hässlich vors Auge tritt, erscheint das Innere in wahrhaftige Schönheit. Äusserer Zweck und blosser Nutzer verblassen in ihrem aufdringlichen Sinnlichkeit vor denjenigen Gaben, die aus tieferem Grunde, aus dem Inneren der Erde gewonnen werden können.



Freitag 10. August

Zottelhaube

Norwegisches Volksmärchen

Eurythmietheater Fundevogel, Wien

Regie: Ernst Reepmaker, Musik: Andreas Gebe

«Hätten wir nur Kinder...», seufzte die Königin. Erst durch den Rat eines Bettelweibes kann ihr Wunsch endlich in Erfüllung gehen. Aber o weh, weil die Königin nicht genau den Regeln gefolgt war, gebar sie zuerst ein Mädchen, das hatte einen Kochlöffel in der Hand und ritt auf einem Geißbock. Häßlich und armselig, wie das Mädchen aussah, nannte man es Zottelhaube. Danach wurde ein schönes und freundliches Kind geboren. Die beiden Mädchen waren unzertrennlich und wuchsen zusammen im Königsschloß auf.

An einem Weihnachtsabend tobten die Trollweiber um den Palast und Zottelhaube wollte hinaus um sie wegzujagen. Als auch die schöne Schwester bei der Tür hinausguckt, verwandeln ihr die bösen Trollweiber den Kopf – in einen Kalbskopf. Zottelhaube muß mit den Trollweibern kämpfen und noch manch anderes Abenteuer bestehen bis – ja, bis am Ende eine doppelte Hochzeit gefeiert wird!

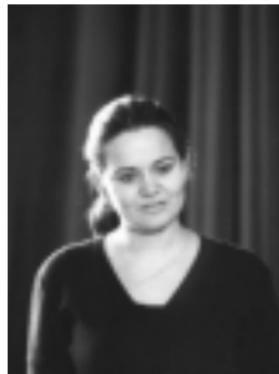


Karoline von Günderrode

Von Albert Steffen

Regie: Ståle Skjølberg, Bühnenbild: Ilja van der Linden

Schauspielensemble der Goetheanum-Bühne



Jeder Tag in jedes Menschen Leben ist unvergleichlich wertvoll. Nichts darf selbstverständlich werden oder gleichgültig – gängige Gewohnheit. Jeder Atemzug ist ein Gespräch zwischen Diesseits und Jenseits.

«Wenn das Leben keinen Sinn mehr hat oder einfach zu schwierig wird, kann es ausgelöscht werden.» Hat man sich diese Überzeugung zugelegt, dann gibt es keine Rückkehr mehr, dann haben Begriffe wie Moral, Gut, Böse und Gerechtigkeit ihre Bedeutung verloren.

In Steffens «Karoline von Günderrode» folgen wir den tragischen letzten Lebensmomenten der Dichterin, die wir durch äussere Umstände und innere Kämpfe in einer tiefen Krise finden. Der Tatendrang der jungen, edel gebildeten Frau

aus adeligem Hause, die in einem Damenstift lebt, steht im krassen Widerspruch zum bürgerlichen Rahmen, in dem sie sich gefangen findet. Ihre Zeit und deren Sitten sind ihr Schicksal. Selbstmord wird ihre Fluchtmöglichkeit; von einem Arzt lässt sie sich erzählen, wie man das Herz beim Menschen lokalisiert und mit diesem Wissen und einem Dolch geht sie zielbewusst ihrem Ende entgegen.



Nussknacker

Eurythmieensemble 2000, Choreographie/Kostüme: Rob Barendsma, Künstlerische Leitung, Koordination: Birgit Hering, Klavier: Natalia Sucharidze, Produzent: Jurriaan Cooiman, Farbdesign: Ayse Domeniconi, Lichtdesign: Peter Jackson, prometheus lighting.

In den Hauptrollen: Klara: Birgit Hering, Nussknacker: Rob Barendsma, Zauberfee: Melaine MacDonald, Frau Wischmeier: Bettina Grube, Drosselmeier: Kjell Johan Häggmark, Grossmutter: Barbara Hutchison, Grossvater: Nils Kramer, Schneekönigin: Tille Barkhoff, Mäusekönig: Reinier Haenen.

Die Handlung: eine festliche Gesellschaft. Klara erlebt als einzige die Erscheinung der Lichterwesen, die den Erwachsenen ausser dem Patenonkel Drosselmeyer, der für die Kinder zaubert, verborgen bleiben. Er schenkt Klara einen Nussknacker, den sie gleich in ihr Herz schliesst. Der Nussknacker wird beim wilden Spiel verletzt; sie pflegt ihn liebevoll. In der Nacht will sie nach ihm sehen, da schlägt die Uhr zwölf: die Geisterstunde beginnt ...



« durch die Wände des nichts ...»

Inannaensemble (Järna, SE)

Künstlerische Leitung: Göran Krantz

Mitwirkende: Eurythmie: Charlotte Veber-Krantz und Göran

Krantz, Sprache: Antonius Zeiher, Klavier: Mats Widlund

Texte von Tomas Tranströmer

Musik u.a. von Mikael Edlund, Lepo Sumera

Motive aus dem Programm: - ist es möglich den andren Menschen wirklich in seiner Ganzheit zu sehen? - Wie zeigt sich die Begegnung mit dem eigenen Selbst?

Tomas Tranströmer ist einer der meist gelesenen modernen Dichter Schwedens. Presse, aus Länttidningen, Södertälje 15.11 2000: «Von dem Würdigen und Hochgestimmten zum Wilden und Chaotischen in der Phantasie über eine

Stadt von Mikael Edlund ...» Charlotte Veber-Krantz *ist* die Stadt, gestaltet im gewaltigen Spannungsfeld zwischen Stille und brutaler Kraft zwischen präziser Form und Auflösung, die eine richtige Grossstadt charakterisieren.

Einmal bewegt sie sich in Angst beladenen Wiederholungen, ein anderes Mal hebt sie nur den Arm und drückt durch diese Bewegung aus, wie die Grossstadt langsam aus ihrem Dämmerdasein geweckt wird. Dicht dabei, zugleich fasziniert und erschreckt, bewegt sich der Mensch. Nähert sich, wird in den Bannkreis der Stadt gezogen. Niemand hat die Frage gestellt. Dennoch hört man ihr Echo, «Was bin ich?» «Was ist mein Leben?»



El Camino

Gail Langstroth (USA), Jose Miguel de la Fuente Sanchez (Spanien)

Werke von: Leo Brouwer, J.S. Bach, José Luis Turina, Domenico Scarlatti, Jerald Harscher, Heitor Villa Lobos, Manuel de Falla, Astor Piazzolla, Antonio Lauro, Isaac Albeniz

Der Weg

In mittelalterlichen Zeiten begaben sich Pilger auf den Weg nach Rom, Jerusalem oder Santiago de Compostella in Nordspanien. In den alten Mysterienstädten wurde der junge Neophyte auf einen geistig-seelischen Weg gebracht. Hier erhielt er durch Bilder eine Einführung in die Geheimnisse der Welt. Das Motiv des Weges besteht auch heute noch. Jeder von uns befindet sich auf einem Weg. Jeder Schritt auf diesem Weg spiegelt etwas von unserer Individualität.

«Der Weg des Übens ist ein Prozess, der Idee eines Kunstwerkes so zu begegnen, dass es zum Erlebnis wird. Mit eurythmischen Mitteln wird versucht, die Bewegung zu finden, die das Erlebte aus dem Moment anschaulich werden lässt. Dieser Weg enthält ständig neue Grenzschritte. Ich möchte Instrument sein».



19.30- 20.30

Montag 6. August

Terassensaal

«wenn tausend Perlen sich im Gras verlieren»

Annett Plocher, Lisa Vreeswijk-Dünker, Marco Bindelli, Kristin Lumme

Eine Auseinandersetzung mit Gedichten und Kompositionen von Künstlern des «KZ Theresienstadt». Es handelt sich darum, wie die Kunst zum seelischen und geistigen Quell derjenigen Menschen wird, die ihren Tod vorausahnen und sich unter menschenunwürdigen Situationen ihre innere Freiheit erhalten.



«Das ist das Schwerste:
sich verschenken
und wissen, daß man
überflüssig ist,
sich ganz zu geben und
zu denken,
dass man wie Rauch
ins Nichts verfliesst»

23.12.1941

Selma Meerbaum Eisingen



«In der stummen Stille aber reift ...»

Eurythmieensemble der Goetheanum Bühne

Violoncello: Vladimir Tonkha, Moskau, Sprache: Dirk Heinrich, Goetheanum-Bühne; Eurythmie: Elsemarie ten Brink, Gioia Falk, Carina Schmid, Hans Peter Strumm, Eduardo Torres, Tomoko Uchida.

Musik von Guillaume de Machault, Marin Marais, Johann Sebastian Bach, Sergej Berinski, Yuji Takahashi, Sofia Gubaidulina. Texte von Nelly Sachs, Rudolf Steiner, Albert Steffen u.a.

Wie drückt sich in der Sprache der Musik und der Dichtung, im Gang durch die Jahrhunderte, die Suche des Menschen nach der Begegnung mit dem Engel oder das Erlebnis dessen aus? Mittels Kompositionen aus der frühen Musik bis zum Barock und aus der Moderne versucht die Bewegungskunst der Eurythmie, diesem Erleben nachzuspüren und das Hörbare auch in die Sichtbarkeit zu bringen. Auch in der Dichtung lassen sich durch die Zeiten hindurch Orte finden, die von dem Verhältnis des Menschen zur geistigen Welt sprechen.



19.30-20.30

Dienstag 7. August

Grundsteinsaal

L'Histoire du soldat

von Igor Strawinskij

Eurythmie Theater Fundevogel, Wien, Dramaturgie/Bearbeitung: Jürgen Matzat, Choreographie: Rob Barendsma

Eine moritativenhaft erzählte Geschichte von einem der auszog und bald darauf den Teufel traf. Ein Volksmärchen? Ja, eines von heutigen Tagen; eines, in dem derjenige, der es erzählen will, bald bemerkt, dass er von sich selber spricht. In den Winkeln seiner Seele hielten sie sich versteckt: der Soldat, der Magier, der König und der grosse Wunsch, nicht allein zu sein. Und schliesslich fragt er sich, ob das Märchen lebendig geworden ist oder sein Leben ein Märchen ... Ein Gewebe aus Musik und Text, Eurythmie und Bildertheater und einigen Archentypen der Seele.



Unter dem Dornbusch

Tschernobyl - Mon Amour

Tanz – Sprache – Eurythmie

Idee und Text: Ute Hallaschka, Musik: Ekaterina Komalkova, Arvo Pärt, Regie und Choreographie: Wladimir Khinganskiy, Eurythmie: **Svetlana Khinganskaia**, Tanz und Sprache: Svetlana Khinganskaia, Wladimir Khingaskiy,



Sabrina Neumann, Violine: Mathias Neundorf, Klavier: Nune Araklian
Ein Fleckchen Erde, vielleicht hier, vielleicht anderswo – ein Mensch will geboren werden, will sein. Bereitet sich vor im Mutterleib, schickt sich an, zu leben – da tritt die Katastrophe ein und das Leben bricht ab, ehe es begann. Wohin dann? Eine Seele auf dem Weg zu sich selbst, auf dem Hinweg ins Irdische zurückgeworfen, geschleudert ins Nichts. Noch ist sie nicht wieder angekommen an ihrem Ursprung in der geistigen Welt und die Stimme des Ungeborenen fragt: «Wo bist du Mutter, in der ich eben noch lebte – wo bin ich selbst?»



Es geht. ohne stützendes bein. das herz

Eine eurythmisch- literarische Performance von und mit **Hans Wagenmann**



Der gleichnamige lyrische Text aus dem Herbst 1997 bildet die sprachliche Grundlage dieses von seinem Character her experimentellen Projektes. Es beinhaltet das Laut- und Wortmaterial mit dem ich eurythmisch zu Gehen vermag. Der Text wird hörbar nicht zum Ausdruck kommen, sondern ganz aus seinen Bewegungsimpulsen heraus sichtbar sprechen. Aus dem Text «Es geht. ohne stützendes bein. das herz» habe ich neun poetische Miniaturen ausgewählt, an deren Bewegungssprache ich seit Mai 1998 eurythmisch arbeite. Der gesamte Text setzt sich aus poetischen Miniaturen zusammen, welche erst im Zusammenspiel ihrer Rhythmen und Sinne zu einem Textkörper verwachsen.

Als Motiv ist zu bemerken, daß die Verbindung vom Körper und seinen Gliedern zu nicht sinnlichen Vorgängen hör- und lesbar wird. In der eurythmischen Ausgestaltung verlagern sich diese beiden Ebenen gemeinsam auf das Sichtbare. Der Körper als Leib das Geistigen und der Erde, die Seele als Instrument, die den Körper bewegt.

Wie sich aus diesen Erläuterungen erahnen lässt, handelt es sich bei diesem Projekt um die existentielle Suche nach einer Möglichkeit, Sprache in ihrer reinen Bewegungsstruktur sichtbar werden zu lassen. Dies beinhaltet Moment der Körpernähe und Berührung. Dieses lässt sich fürs erste begreifbar machen in der Bemerkung, dass Sprache eine unmittelbare Wirkung auf unser körperliches, seelisches und geistiges Dasein besitzt. Eine Macht die sich bis in die Veränderung von Puls und Atem nachverfolgen lässt.

just four pieces

Projektbühne Kassel – Basel – Järna

Melaine MacDonald, Marriane Kleiser, Hans Fors und Alexander Seeger

PASS, performing arts services präsentieren

Werke für Streichquartett von Philipp Glass: Company

Henryk Gorecki: Allready it is Dusk

György Kurtág: Zwölf Mikroludien · Metamorphosen

Hildegard von Bingen: o virtus sapientie

Eine neue Konstellation: Die vier bekannten Eurythmisten arbeiten seit einem Jahr an diesem Programm.

Frühere Produktionen waren u.a. von Igemon Performance Lightpieces, von Alexander Seeger u.a. De Profundis, von Melaine MacDonald: u.a. To Axion Esti, Webern Variationen. Es geht nur langsam, weil,

zusammen mit Helga Mattke als permanentes Auge und Bewegungscoach sehr präzise und auch neu an dem Körper und dem Raum gearbeitet wird, Energiequellen und mehrfache Kristalisations- und Ausdrucksweisen gesucht werden. Vielleicht wird auch etwas anderes vermittelt, kommuniziert?



19.30-20.30

Mittwoch, 8. August

Grundsteinsaal

«Laß mich hören, laß mich fühlen, was der Klang zum Herzen spricht ...»

Die Suite in Barock und Moderne

Eurythmie Ensemble der Goetheanum-Bühne

Programm: Arvo Pärt (*1935): Partita (1959), Johann Sebastian Bach: Partita Nr. 6 e-moll BWV 830, Sofia Gubaidulina (*1931): Toccata-Troncata (1971), Invention (1974), Johann Sebastian Bach: Phantasie c-moll BWV 906.

Die viersätzige, 1959 komponierte Partita von Arvo Pärt knüpft an die musikalische Sprache unserer Zeit an. Erst in der Gegenüberstellung mit der Partita Nr. 6 e-moll von Johann Sebastian Bach, der mit der Suite einen Beitrag zur Gesellschaftsmusik seiner Zeit bot und der diese Form aus dem vergänglichen Bereich der (höfischen) Mode in die zeitlose grosse Kunst erhoben hat, erfährt das moderne Werk – wenigstens von der Bezeichnung her – seine (musik-) historische Herkunft.

In Bezug auf einzelne Sätze, wie sie in Suiten zu finden sind, werden noch einmal Barock und Moderne mit ihren jeweiligen Ausdrucksformen nebeneinander gestellt: Auf die 1971 von Sofia Gubaidulina geschaffene Toccata-Troncata und ihre 1974 entstandene Invention folgt zum Abschluß des Programms die Phantasie in c-moll BWV 906, ein Meisterwerk aus J. S. Bachs später Reifezeit.



Yume no Koto (Wort des Traumes)

Yuki Matsuyama, Yoichi Usami

Programm: «Fuchs Gon» ein neugeschriebenes japanisches Märchen über die tragische Geschichte eines Fuchses und eines Mannes. Sonate von Sofia Gubaidulina von 1963 in drei Sätzen.



19.30-20.30

Mittwoch, 8. August

Terrassensaal

Edge

Maria Birnbaum

Bei diesem Programm geht es um die Selbstfindung eines Menschen. Ein Akt der Selbstschaffung, des Sich-Zentrierens, des Sich-zum-Einklang bringens mit sich selbst. Ein Weg aus einer Traumzeit in eine verwirklichte Zeit.



Das Leben ein Balance-Akt auf dem Seil (Lebensseil), das gespannt ist zwischen Vergangenheit und Zukunft. Fuss fassen im Brennpunkt des ICH durch das Gegenwärtig-Sein im Jetzt.

Mit: Maria Keller Birnbaum, Markus Keller Birnbaum, Susanna Arminen und John Beck



Solo-Abend

Melaine MacDonald-Lampson

Johann Sebastian Bach: Präludium in es-moll
John Cage: Ophelia

Benedikt Zweifel

Gedicht von Friedrich Nietzsche

Jane Baker-Finch

Aulis Sallinen: Elegy for Sebastina Knight
Gedicht von Charles Brasch

Carina Schmid

Giya Kanchelli: Caris Mare

Isabelle Rivierez-Dekker und Hajo Dekker

aus: «Macbeth» von William Shakespeare

Alexander Seeger

Klaus Bruder: Cheng für Akkordeon
Einstudierung: Hans Fors



19.30-20.30

Donnerstag 9. August

Grundsteinsaal

Silencio · Euritm-movimento, musica y poesia

Eduardo Torres und Rob Schapink

Flavia Montella: Rezitation, Musik: Pablo Sanguinetti

Silencio heisst die Überschrift der Vorführung, und Stille ist auch das zentrale Thema der ausgesuchte Werke. Das Programm beinhaltet Werke der argentinischen Dichrinnen Elena Tarasido und Olga Orozco, sowie Musikstücke von Alberto Genastra und György Kurtag. Die Premiere dieser eurythmische Komposition fand am 9. Juni 2000, anlässlich der 30. Internationale Ausstellung der Wandtafelzeichnungne Rudolf Steiners im Nationalen Kunstmuseum in Buenos Aires, statt.

Visions · Arcor Eurythmie- und Streichquartett

Ulla Sack-Hess, Ursula Heusser, Monica Nelson und Rob Schapink

Attila Adamka und Rainhard Sack Violinen, Christian Ginat Viola und Komposition, Nebojsa Bugarski Violoncello. Das Quartett mit seinen vier solistischen Stimmen, die sich in einer Ganzheit finden, lebt allein aus dem Miteinander der vier Musiker. Und in diesem Miteinander ersteht aus melodischen, rhythmischen und harmonischen Elementen ein neuer musikalischer Mensch.

Nichts anderes als diesen musikalischen Menschen möchte die Eurythmie dem Zuschauer sichtbar machen. Eine neue Dimension im musikalischen Erleben kann sich durch die eurythmische Bewegung dem Sinnesmenschen eröffnen. Für den Beginn unseres Programms haben wir acht Stücke aus dem Zyklus «Visions Fugitives» von Sergej Prokofjew ausgewählt, wo verschiedene Seelenfarben zum Ausdruck kommen. Kontraste zwischen harten und weichen, hellen und dunklen Tönen charakterisieren diese Stücke. In kurzer fragmentarischer Form gehalten führt uns der Komponist sehr schnell zum Wesentlichen und erreicht dadurch eine ganz spezifische Klarheit.

Grosser Saal

Donnerstag 9. August

19.30-20.30



Grenzgänge der Seele

Eurythmeum Stuttgart Else-Klink-Ensemble, Stuttgart.

Leitung: Michael Leben und Benedikt Zweifel

u.a. Jean Paul: aus «Ein Traum über das All»

Ludwig van Beethoven: 1. Satz aus der Sonate f-moll op. 57, «Appassionata»

Im Jahre 1996 konnte das EURYTHMEUM Stuttgart auf 50 Jahre erfolgreiche internationale Bühnentätigkeit zurückblicken. Eine Zeit, die wesentlich durch die Gestaltungskraft und die künstlerische Genialität von Else Klink bestimmt wurde. Ihr Bestreben war es, durch viele Tourneen und grosse Aufführungen die Eurythmie in das öffentliche Kulturleben zu tragen. Else Klink verstarb am 18. Oktober 1994. Seitdem haben Michael Leber und Benedikt Zweifel die Leitung des Eurythmeums inne. Mit ihnen reiste die Truppe im Frühling 1997 nach Nordamerika und im Jahr darauf nach Japan. Das Anliegen des ELSE KLINK-ENSEMBLES ist es, daran mitzuwirken, dass die Eurythmie auch im neuen Jahrtausend ihren Beitrag zum Kulturleben leistet.

Die Bilder des Tuo-lan-ka, Ein Märchentyptichon**10 ehemalige WaldorfschülerInnen und Freunde der Widarschule, Bochum**

Einstudierung, Norbert Carstens

Mit diesem Titel befinden wir uns nun im siebten Märchenprojekt. 1994 begannen wir mit dem afrikanischen Märchen «Die drei Teufel und der Jäger». Es folgten «Kikimimizuki» (Japan), «Terjotschetschka» (Russland), Der sternaugige Schäfer (Ungarn), «Der Zaubervogel» (Südafrika) und «Der gelbe Drache» (Tibet).

Alle Märchen wurden unter dem Leitthema «Begegnung der Kulturen» an der Widar-Schule aufgeführt. Unsere Aufführungen führten uns neben denen im Ruhrgebiet auch in die unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands, in die Niederlande und nach Südafrika. Grundzug aller Märchenprojekte ist, dass sie als reine Freizeitaktivitäten im Verlauf eines Jahres durchgeführt werden und die kreative Zusammenarbeit von Jugendlichen und Erwachsenen beinhaltet. Musik, Kostüme und die eurythmischen Gestaltungen werden gemeinsam entworfen.

«Die Bilder des Tuo-lan-ka» ist eine Märchengestaltung, die sich wie in der Malerei das Tryptichon aus drei Teilen zusammengesetzt. Eine Art «stilles Märchen» ohne Text, eigenständig aus der Bewegung einer Konsonantenreihe entwickelt, wird das Eingangsgemälde bilden. Es folgt ein tibetischen Märchen (vom Maler Tuo-lan-ka) und ein indianisches Märchen von Sonne und Mond, dessen Anfang lautet: «Als Sonne und Mond noch klein und unvernünftig waren...» Grundzug dieser Märchen ist die Verbindung zwischen Himmel und Erde und die Balance zwischen Ernst und Heiterkeit.

Gebrochene Bögen**Eurythmie Ensemble Berlin**

Eurythmie: Helena Anschütz, Noemi Böken, Christine Flüger, Ulrike von Mackensen, Beata Naroznik, Susanne Wagnery, Geige: Theodor Flindell, Klarinette: Christian Vogel, Flöte: Klaus Schöpp, Klavier: Kensei Yamaguchi, Sprache: Susanne Barz, Choreographie in Zusammenarbeit mit Kjell-Johan Häggmark.

Die Aufführung beginnt mit der Violinsonate von Claude Debussy, seinem letzten Werk von 1917. Nach dieser weiten schwungvollen Komposition bestehend aus drei Sätzen wird der Zuschauer in die kraftvoll dramatische Stimmung des Klarinetten-Solostück (1971) des koreanischen Komponisten Isang Yun geführt. Damit stellt sich die Enge und Innerlichkeit ein. Schliesslich, hervorgerufen durch die Komposition von George Crumb, weitet sich der Raum und es breitet sich Ruhe aus.



19.30-20.30

Freitag 10. August

Terrassensaal

«One Day in the Life of the Fox»

A Soloperformance, mit Jan (Russel) Baker-Finch

Before Dawn: Abgrund der Vögel von Olivier Messiaen

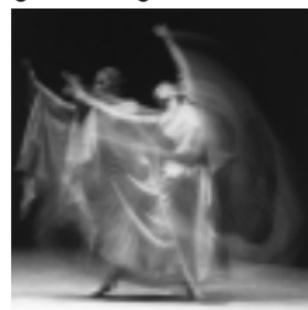
Daybreak: Sonate für Viola und Schlagzeug, von Peter Sculthorpe

Noon: Insistance von Steven Baker

Light Fades: Marimba Dance No. 1 von Ross Edwards

Sunset: Tunip von Richard Grantham

In der japanischen Mythologie ist der Fuchs eine zwielichtige Figur: fähig sich in andere Tiere oder gar in einen Menschen zu verwandeln. In Australien wird er als Schädling angesehen, ist dementsprechend unbeliebt und wird gejagt. Es ist eindeutig, dass der Fuchs ein einsamer und alleine Jagender ist; unhörbar schleicht er durch den Schatten. Deiner inneren Stimme in der Eurythmie zu folgen, ist auch immer das Gehen eines einsames Weges. Der zeitgenössischen Musik leidenschaftlich ergeben zu sein bedeutet, sich in unbekannte Regionen zu wagen: «where neither ground is for the feet, nor any path to follow» (Walt Whitman). Dieses Programm zeigt ein heutiges Bild meiner eurythmischen Reise. Ich bin der Fuchs.



Bin es noch immer

Ein Abend mit Gedichten von Paul Celan

Das Neue Theater, mit: Gia v.d. Akker und Stefan Weishaupt

Aus: Sprachgitter, Die Niemandsrose, Der Meridian

«Das Gedicht kann, da es ja eine Erscheinungsform der Sprache und damit seinem Wesen nach dialogisch ist, eine Flaschenpost sein, aufgegeben in dem gewiss nicht immer hoffnungsstarken - Glauben, sie könnte irgendwie und irgendwann an Land gespült werden, an Herzland vielleicht. Gedichte sind auch in dieser Weise unterwegs: sie halten auf etwas zu. Worauf? Auf etwas Offenstehendes, Besetzbares, auf ein ansprechbares Du vielleicht, auf eine ansprechbare Wirklichkeit.» (Paul Celan, aus der Rede anlässlich der Entgegennahme der Literaturpreises der Freien und Hansestadt Bremen)



21.00-22.00

Freitag 10. August

Grosser Saal

Stille

MondEnsemble (Hamburg)

Musik von J.S. Bach, G. Ligeti und G. Kurtag

«Der Fuhrmann des Todes»

eine dramatische Erzählung frei nach Selma Lagerlöf

Eurythmie: Bettina Grube, Charlotte Frisch/ Meike Kluge, Simone Hausmann, Cornelia Klose. Am Flügel Markus Bruker; Viola Carol Allen; Sprache Brigitte Müller; Licht Prometheus Lighting; Regie Rob Barendsma, Melaine MacDonald-Lampson

Antoine de Saint-Exuperys Gedanken über die Stille sind die Einleitung des ersten Programmteils, in dem das Ricercar aus dem «Musikalischen Opfer» und ein Choral aus «Die Kunst der Fuge» von J.S. Bach aufgeführt werden. Diese späten Werke Bachs umrahmen die zeitgenössischen Kompositionen für Klavier und für Viola von G. Ligeti und G. Kurtag.

Die Erzählung «Der Fuhrmann des Todes» spielt in dem zeitlosen Bereich zwischen Leben und Tod. Mit dramatischen, innigen und humoristischen Elementen wird von einem trunk- und rachsüchtigen Menschen erzählt, der überraschend stirbt. Durch den Fuhrmann muss er die Folgen seiner Taten anschauen. Nach und nach entsteht in ihm der Wunsch, eine aufkommende Tragödie abzuwenden, die er selbst verursacht hat.



Für die «Unverdrossenen» zeigen wir abends im Anschluss an den Aufführungen im Grossen Saal kürzere Vorstellungen aus verschiedenen Kunstgenres.

Sonntag, 5.8. ca. 22.15

Walk the Talk, eine performance, von Circle-X Arts, London
mit Cecilia Bertoni und Christopher Marcus, Endregie: Saskia Mees
Texte von Samuel Beckett, Botho Strauss und Dario Fo
in englischer, deutscher und italienischer Sprache.

Montag, 6.8. ca. 22.45

Klangbilder
Von und mit Michael Kiedaisch und Holger Lauterwasser

Dienstag, 7.8. ca. 22.30

Vladimir Tonkha spielt Bach
6. Suite für Violoncello solo

Mittwoch, 8.8. ca. 22.30

Lyrik
Gelesen von Mitgliedern des Schauspielensembles der Goetheanum-Bühne

Freitag, 9.8. ca. 23.00

Schwanengesang von Anton Tchechov
Forum-Theater Berlin mit Jobst Langhans und Andreas Loos
Regie: Annette Kurz

9.00 Uhr – 10.15 Uhr

Kurzbeiträge zum Thema: Nusskern – Nusschale
(Schaffen und Aufnehmen oder Sehen und Tun)

Wie jedes Kunstwerk erst vollkommen ist, wenn es von einem Zuschauer, einem Zuhörer, kurz, dem Publikum wahrgenommen und dadurch ergänzt' wird, so braucht auch die Eurythmie ihre Zuschauer. So sind an dieser Stelle der Tagung Kurzbeiträge sowohl von Künstlern als auch von ‚Kunstwahrnehmern‘ vorgesehen.

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

Gespräch zwischen den Teilnehmern auf dem Podium.

Als Publikum werden Sie die Möglichkeit haben Ihre Fragen sowohl schriftlich zu stellen, als auch am Ende des Vormittags am Gespräch teilzunehmen.

9.00 – 10.30 Uhr

Im ersten Teil dieses Vormittags sind Beiträge zum Festival und zu den aufgeworfenen Fragen von Seiten des Publikums geplant.

Von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr wird eine Abschlussaufführung stattfinden.

Neben künstlerischen Beiträgen von Eurythmiestudenten aus dem vierten Jahr der Eurythmieausbildung Järna und einer teilweisen Wiederholung der «Bilder des Tuo-lan-ka» durch die Schüler der Widar-Schule Wattenscheid, kommen wenn möglich Soli aus den Meisterkursen, Encores aus den Abendvorstellungen aber auch «Die Sonnenevolution», eine Eurythmiechoreographie von Annemarie Dubach-Donath mit dem Ensemble Euchore unter Leitung von Lili Reinitzer zur Aufführung.

Die genaue Planung dieser Aufführung findet während des Festivals statt.

Während dieser Zeit können Sie sich mit einem der Arbeitsfelder der Eurythmie anfänglich vertraut machen. Erfahrene, auf dem entsprechenden Gebiet tätige Eurythmisten werden einleiten und Gelegenheit zum Gespräch bieten.

Pädagogik

Name ***Michael Werner und Jörgen Frank***

Titel ***Eurythmie in der Schule***

Permanent ändern sich die Kinder und mit ihnen die Anforderung an die Lehrer. Was kann eine Bewegungsschulung durch Eurythmie zur gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beitragen? Welches sind die speziell durch Eurythmie geförderten Fähigkeiten und Leistungen? Anhand einzelner Beispiele wollen wir dies erläutern und praktisch an Bewegungsübungen arbeiten.

Hygienische Eurythmie

Name ***Ursula Stiefvater***

Titel ***Was heisst Hygiene in der eurythmischen Bewegung?***

Die Frage nach der «reinen Bewegung» in der Eurythmie ist eine grundlegende. Wie kommt eine eurythmische Bewegung zustande? Es geht bei der Arbeit um das innere Wahrnehmen der differenzierten Schritte auf dem Weg zur Gebärde.

Fremdsprache Englisch

Heileurythmie

Name	<i>Christiane Hagemann</i>
Titel	Kennenlernen der Heileurythmie. Wofür ist die Heil-Eurythmie? Wo wird sie eingesetzt? Warum hilft eine Bewegungstherapie bei so unterschiedlichen Krankheiten wie z.B. Multiple Sclerose, frühkindlichen Entwicklungsstörungen, Herzerkrankungen? Anhand der heileurythmischen Bewegungsabläufe einiger Übungen beobachten wir die Wirkungsweise und besprechen die sich ergebende Fragen.
Fremdsprache	Englisch

Zusammen mit:

Name	<i>Norman Kienketer</i>
Titel	Vom Künstlerischen zum Therapeutischen - Prophylaxe und Therapie Anwendungen der Heileurythmie bei Kindern und Erwachsenen. Einerseits betrachten wir die Metamorphose der Eurythmie zur Heileurythmie, und andererseits die Anwendungsbereiche in Schule und Praxis.
Fremdsprachen	Englisch/ Spanisch

Betriebseurythmie

Name ***Sylvia Chappuis***

Titel **Management und Kunst – Die «Kunst der Zusammenarbeit»**

Im voneinander – miteinander Lernen – vom Ich zum Du zum Wir. Die Wirtschaftswelt, wie können wir ihr dienen? Welche Anforderungen stellt sie an uns? Diese interaktive Arbeitsgruppe wird sich mit verschiedenen Rollen konfrontieren, z.B. mit welchen Problemen kämpfen Manager, Projektleiter, Mitarbeiter tagtäglich in unseren Unternehmen und wie können wir diese Probleme mit der Eurythmie sicht-, erleb- und besprechbar machen und einer Lösung zuführen. Was braucht es, um im Unternehmen Erfolg zu haben und wie lässt sich der Erfolg von Eurythmie-Projekten in Unternehmen professionell messen?

Wissenschaft /Forschung

Name ***Göran Krantz* (nur Dienstag und Freitag)**

Thema: **Gibt es Gesetzmässigkeiten im Erleben der Intervalle?**

Welche Wirkung hat die Musik auf uns? Ist das Erlebnis von Musik nur subjektiv oder gibt es allgemeingültige Reaktionen? Anhand moderner Musikpsychologie und eigener Forschung bearbeitet Göran Krantz dieses Thema.

Fremdsprache **Schwedisch, Englisch**

Zusammen mit:

Name ***Hans-Paul Fiechter* (nur Montag und Donnerstag)**

Thema **Poetik**

Eurythmieausbildung

dieser Kurs wird von vier in verschiedenen Ausbildungen tätigen Dozenten gegeben, und gibt Ihnen so die Möglichkeit, sich umfassend zu orientieren über die Fragen die in einer Eurythmieausbildung wesentlich sind.

Name ***Helga Daniel***, Hogeschool Helicon, Den Haag/NL

Fremdsprachen Holländisch, Englisch

Zusammen mit:

Name ***Göran Krantz*** (nur Montag und Donnerstag), Eurythmieschule Järna/SE

Thema Welche Zukunftsaufgaben hat die Eurythmie und wie bereite ich mich auf diese Aufgaben vor?
Eurythmieausbildung und heutiges Kulturleben. Eurythmie; die Integration zwischen Musik,
Sprache und Bewegung als menschlicher Entwicklungsweg

und

Name ***Ursula Heusser***, Eurythmeum Elena Zuccoli/CH

und

Name ***Michael Leber***, Eurythmeum Stuttgart/DE

Kunstförderung

Name ***Alexander-Stiftung Dornach***

Thema ***Gesichtspunkte zur Rolle der Sponsoren und Stiftungen bei Kunstproduktionen***

Sie werden in dieser Woche soviel Eurythmie sehen können, wie wahrscheinlich in ihrem ganzen Leben nicht, deshalb haben wir offene Gesprächsrunden eingerichtet, an denen Sie ohne Anmeldung und jeden Tag frei, teilnehmen können. Was dann dort passiert liegt mit in Ihrer Hand. Es sind auf jeden Fall die beiden ModeratorInnen anwesend sowie jeweils auch Künstler der Programme, die Sie am Vortag haben sehen können. Es wird jeweils am Infostand angekündigt, wo welche Programme «nachbesprochen» werden. Viel Spass!

Gruppe 1 Joachim Daniel/Bettina Grube

Gruppe 2. Eduardo Jenaro/Jurriaan Cooiman

Gruppe 3. Ute Halaschka/Ernst Reepmaker

Weitere Begegnungsgruppen können bei Bedarf eingerichtet werden.

Programm für Kinder und Jugendliche

Wir haben für Familien, die mit Kindern am Festival teilnehmen wollen, eine Betreuung vorbereitet, die nach Altersgruppen gegliedert ist. Wir werden natürlich flexibel auf die Geschwistersituation eingehen, demnach sind auch, nach Absprache, jüngere oder auch ältere Kinder in den jeweiligen Gruppen möglich. Bitte geben Sie an, für welche Kinder Sie eine Betreuung wünschen.

1. Für die kleinsten (Säuglinge, bis 3 Jährige) haben wir einige Familien in der direkten Umgebung des Goetheanums gefunden, die die Kinder in Ihr Haus aufnehmen werden. Es werden nur die Vormittage angeboten. Die Kinder können zwischen 8.00 und 9.00 gebracht werden. Der jeweilige Ort wird noch bekannt gegeben.

2. Für die Kindergartenkinder (4- 6 Jährige) wird ein Team von erfahrenen KindergartenlehrerInnen, die Kinder vormittags im Kindergarten unterhalb des Goetheanums betreuen. Teil des Programms sind Spaziergänge in die Umgebung sowie auch täglich eine 20 bis 30 minutige Eurythmiestunde mit Gudrun Altenbach, und natürlich Geschichten-Erzählen und Basteln. Diese Kinder werden ab 8.00 Uhr am Morgen im Kindergarten Hügelweg erwartet, wo sie auch wieder um 13.00 Uhr abgeholt werden können.

Nachmittags können diese Kinder dann mit Betreuung die Märchenaufführungen besuchen, hierzu werden die Kinder um 15.00 Uhr am Südempfang abgeholt und um 17.00 Uhr wieder zurückgebracht.

3. Kinder der Unterstufe (1. bis 3. Klasse) haben eine etwas längere Eurythmiestunde am Vormittag, sowie diverse Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung des Goetheanums auf dem Programm. Bei schlechtem Wetter wird

Programm für Kinder und Jugendliche

wenn möglich auch draussen gespielt, aber auch einen Bastel- und Spielraum werden wir einrichten. Ort: Studentenwohnheim, Hügelweg 83, (oberhalb des Goetheanum). Nachmittags: s. Kindergartenkinder.

4. Die älteren Kinder und Jugendlichen (4. bis 9. Klasse) haben grössere, auch ganztägige Entdeckungsreisen vor: Grottenabstiege, Flussüberquerungen (Birs und Rhein), Jura(Berg)touren (oder den Passwang). Auch im Goetheanum gibt es viele interessante Ecken zu besichtigen: z.B. die Bühne, Keller und Dach. In Arlesheim, Reinach und Aesch gibt es sehr schöne, grosse Freibäder; dort werden regelmässig «Abkühlungen» stattfinden können. (Achtung: gutes Schuhwerk, Rucksack, Badehose und Tagesverpflegung, Wasserflasche usw. mitbringen)

Treffpunkt: am Morgen um 8.00 am Westeingang des Goetheanum

Abende: Wir werden einen Babysitterpool von Schülern der umliegenden Waldorfschulen einrichten, die auch zu kurzfristigen Einsätzen bereit sind, wenn beide Eltern, oder die/der Alleinerziehende abends in die Vorstellungen gehen möchten! Wenn Sie daran prinzipiell Interesse haben, vermerken Sie dies bitte auch!

Kosten für die ganze Woche pro Kind

inkl. Eurythmiekurse, Märchenbesuch, Materialien, Pausenbroten und Getränken am Vormittag,: CHF 100,-

Das Team das die Verantwortung für die Durchführung der Kinderbetreuung auf sich genommen hat besteht aus: Jacqueline Siegenthaler, Roland und Clara Steinemann, Gudrun Altenbach und Jurriaan Cooiman.

Allgemeine Informationen

Anmeldung

Bitte beachten Sie, dass wir nur Ihre vollständig und gut lesbar ausgefüllte Anmeldung zum Festival bearbeiten können. Diese senden Sie bitte bis 9. Juli 2001 an:

Goetheanum Tagungsbüro · Postfach · CH-4143 Dornach 1
Tel: +41-61-706 44 44 Fax: +41-61-706 44 46 (Tagung)
Tel: +41-61-706 44 45 Fax: +41-61-706 42 49 (Zimmer)

Deutschland und Schweiz: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung werden Ihnen die benötigten Unterlagen (Festivalkarte, evtl. Essbons, Parkkarte) und eine Rechnung zugestellt. (Bei Zahlung mit Kreditkarte siehe unten.)

Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Bestätigung zugestellt. Die bestellten Unterlagen (Festivalkarte, evtl. Essbons, Parkkarte) können Sie zu den unten angegebenen Zeiten am Schalter des Tagungsbüros beim Westeingang des Goetheanum abholen. Für die Bezahlung werden neben Bargeld in allen gängigen Währungen auch VISA, Euro-Mastercard, American Express, ec-direct und Postcard-Schweiz akzeptiert.

Bitte vor Erhalt der Rechnung keine Checks senden, keine Zahlungen und keine Überweisungen vornehmen.

Bei Vorauszahlung mit Kreditkarte (VISA, EuroMastercard, American Express) werden die Festivalunterlagen (Festivalkarte, evtl. Essbons, Parkkarte) zugeschickt. Der Totalbetrag wird nach

Eingang der Bestellung direkt, d.h. ohne vorherige Rechnungsstellung, Ihrer Karte belastet. Bitte Kartensummer und Verfalldatum auf dem Bestelltonal eintragen.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros vor Beginn der Tagung

Sonntag, 5. August: 13.00 - 15.00 Uhr zusätzlich 17.00 - 19.00 Uhr und Montag, 6. August: 8.30 - 9.00 Uhr

Annulation

Bei Abmeldung bis 4 Wochen vor Beginn des Festivals beträgt die Annulationsgebühr 20% des Rechnungsbetrages, bei Abmeldung bis 2 Wochen vor Festivalbeginn 50%. Absagen sind schriftlich und unter Angabe der Kontonummer einzureichen. Bei einer späteren oder nicht erfolgten Abmeldung wird der Gesamtbetrag erhoben. Dasselbe gilt, wenn eine kurzfristige Bestellung, die nicht mehr bestätigt und vorausbezahlt werden kann, abgesagt bzw. nicht abgeholt wird. Die Annulation ist nur gültig, wenn erhaltene Karten zurückgeschickt werden.

Veranstaltungsraum

Soweit bereits bekannt sind die Veranstaltungsräume im Programm aufgeführt. Die noch fehlenden Orte werden zu Beginn des Festivals bekannt gegeben.

Allgemeine Informationen

Kursanmeldung

Die Anmeldung für alle Kurse und Workshops mit Ausnahme der Meisterkurse findet zu Beginn des Festivals hier im Goetheanum statt. Den Anmeldemodus für die Meisterkurse finden Sie unter dieser Rubrik beschrieben.

Anmeldung für Kinderbetreuung

Die Anmeldung für die Kinderbetreuung geschieht mit dem separaten Talon (s.o. unter Kinderbetreuung). Senden Sie diesen Talon bitte mit der Anmeldung zum Festival an das Tagungsbüro am Goetheanum.

Festivalpreise

Die Festivalkarte kostet CHF 300.– pro Person. Für Studenten und Azubis gilt ein Einheitspreis von CHF 150.–, wenn die Kopie des Studentenausweises beiliegt. Die Karte beinhaltet die folgenden Leistungen: Teilnahme an allen Veranstaltungen mit Ausnahme der Märchenaufführungen am Nachmittag. Diese Aufführungen können en bloc zu einem Preis von CHF 50.– zusätzlich reserviert werden. Diese reservierten Karten können erst zu Beginn des Festivals bezogen werden. Die Reservationen erfolgen nach dem Eingangsdatum. Kinder und ihre Eltern haben zu diesen Aufführungen prinzipiell Vorrang.

Für Familien gibt es einen Sonderpreis von CHF 650.– pro Familie (max. 2 Erwachsene und 3 Kinder). In dieser Karte ist

auch die Kinderbetreuung sowie der Besuch der Märchenaufführungen für alle Familienmitglieder eingeschlossen. Für jedes Kind und jeden Erwachsenen wird jeweils eine gesonderte Tagungskarte ausgestellt (bitte Anzahl angeben).

Gesonderte Karten für Kinder kosten CHF 100.– (s. auch unter Kinderbetreuung). In diesem Preis ist auch der Besuch der Märchenaufführungen enthalten.

Im Tagungspreis enthalten sind Kaffee und Croissant am Vormittag, ein Getränk am Nachmittag, sowie in den Veranstaltungspausen der Aufführungen.

Zugangskarten für die Aufführungen

Die Parallel-Aufführungen um 19.30 finden an drei verschiedenen Orten statt. Zum Teil gibt es Platzbeschränkungen in diesen Sälen. Mit Ihrer Festivalkarte können Sie am Informationsstand Zutrittskarten zu den Parallel-Aufführungen erhalten. Die Aufführungen im Grossen Saal sind mit der Festivalkarte zugänglich.

Verpflegung

Das Goetheanum bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Speisehaus eine vegetarische Gemeinschaftsverpflegung mit biologisch-dynamischen Produkten an. Durch eine verbindliche Anmeldung helfen Sie mit, die Vorbereitung zu erleichtern und lange Wartezeiten zu vermeiden. Bitte füllen Sie die entsprechende Rubrik auf dem Anmeldeformular aus.

Allgemeine Informationen

Das folgende Angebot gilt pro Person, die Anzahl der Mahlzeiten und Tage kann nicht abgeändert und die Mahlzeitbons nicht auf mehrere Personen verteilt werden.

Wenn Sie einzelne Mahlzeiten oder Diätkost einnehmen möchten, sind Sie gebeten, im Restaurant à la carte zu essen.

Angebot Gemeinschaftsverpflegung

6 x Frühstück à CHF 12.– vom 6.8. bis 11.8. = CHF 72.–

5 x Mittagessen à CHF 24.– vom 6.8. bis 10.8. = CHF 120.–

6 x Abendessen à CHF 20.– vom 5.8. bis 10.8. = CHF 120.–
(Kinder bis 12 Jahre 1/2 Preis)

Annulation

Bei Abmeldung von der Verpflegung ist eine volle Rückerstattung bis 2 Wochen vor Tagungsbeginn möglich.

Anmeldeschluss und letzter Absagetermin: Montag, der 9. Juli 2001

Zimmervermittlung

Tel. +41-61-706 44 45, Fax: +41-61 706 42 49

Das Goetheanum vermittelt Unterkünfte in Dornach und Umgebung. Bitte melden Sie Ihre Wünsche bis spätestens 9. Juli 2001 mit dem entsprechenden Formular an.

Richtpreise pro Person/Nacht

Hotel CHF 100.– bis 150.– (mit Frühstück)

Privatzimmer CHF 30.– bis 45.– (ohne Frühstück)

Begegnungs-Centrum CHF 23.– bis 40.– (mit Kochgelegenheit)
Haus Friedwart CHF 37.– bis 60.– (Frühstück extra)

Für die Übernachtung bezahlen Sie bitte direkt beim Hotel oder beim Vermieter. Die Zimmerbestellung ist verbindlich und wird schriftlich bestätigt.

Anmeldebedingungen

Privatzimmer: Bitte informieren Sie den Vermieter mindestens drei Tage vor Ihrer Ankunft schriftlich oder telefonisch über Ihre Ankunftszeit.

Bei Absage sind Vermieter und Zimmervermittlung zu benachrichtigen. Annullierungskosten: 60% des Zimmerpreises, wenn das Zimmer nicht weitervermietet werden kann.

Parking

Das Parken auf dem Goetheanum-Gelände ist gebührenpflichtig. Eine Parkkarte für die Dauer der Tagung kostet CHF 42.– und kann vor Beginn der Tagung beim Tagungsbüro bezogen werden. Gehbehinderten Autofahrern wird auf Wunsch ein Parkplatz reserviert. Bitte geben Sie in diesem Fall Ihr Autokennzeichen auf dem Anmeldeformular an.

Annulation

Bei Abmeldung wird die Parkgebühr zurückerstattet.

Bitte hier abtrennen



Anmeldung

Bitte hier abtrennen



Zimmerbest



Anmeldetalon Kinderbetreuung

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Tel. (wegen Rückfragen)

Meldet folgende Kinder an:

Vorname:

Alter:

Gruppe:

Vorname:

Alter:

Gruppe:

Vorname:

Alter:

Gruppe:

Hat noch folgende Bemerkung/ Idee:

Hat Interesse am Babysitterpool: ja/ nein

Bitte zusammen mit dem Anmeldetalon für das Festival einsenden.

Die **Goetheanum-Bühne** veranstaltet seit 1915 regelmässig Bühnenaufführungen, sowohl im Goetheanum als auch im In- und Ausland. Die Ensembles der Goetheanum-Bühne (Schauspiel- und Eurythmie-Ensemble) umfassen ca. 40 Künstler aus vielen Ländern. Die «Vier Mysteriendramen» Rudolf Steiners, wie auch der ungekürzte «Faust» von J.W.v. Goethe bilden den Kern des Repertoires und finden das rege Interesse eines internationalen Publikums, während der jährlich stattfindenden Sommerfestspiele.

Thomas Didden

Performing arts services, Basel. Seit 1998 als Kulturagentur (Verein) in der Organisation und Durchführung von Produktionen, Tourneen, Festivals tätig. Arbeitet mit verschiedenen Partnern in Europa zusammen. Projekte der letzten Zeit: 1998 Sofia Gubaidulina und die Verwandlung der Zeit, und Poeisis der Moderne: György Kurtág und Friedrich Hölderlin, gemeinsam mit der Goetheanum-Bühne. 1999/2000 Europatour mit «Black Earth» von Circle-X Arts, London, 2000 Eurythmiemesse im Scala Basel, Tour von «Nussknacker». Seit 1996 enge Zusammenarbeit mit Alexander Seeger und Melaine MacDonald. 2001 Produktion und Tour von «Walk the Talk» von Circle-X Arts, London.

Jurriaan Cooiman

Die Zusammenarbeit mit der **Sektion für Redende und Musizierende Künste** beinhaltet, dass das Eurythmiefestival «Eurythmie sehen – erleben – tun» auch ein Anliegen der Sektionsleitung ist. Sie hat die Überzeugung, dass sich im aktiven Austausch unter Eurythmisten und dem Austausch zwischen Künstlern und Publikum Begegnung ereignet. Durch das gegenseitige Interesse und Wahrnehmen, das Erleben der Anliegen des Anderen, verändert sich auch das eigene Tun. Ein bewusstes Erwachen für den künstlerischen Prozess wird gefördert. Innerhalb dieses Prozesses seine Erfahrungen auszutauschen, hilft, die Richtung der eigenen Suche immer wieder neu zu bestimmen; eine Suche, deren Quell und Ziel, denen wir uns verbunden wissen, wir nur erahnen.

Werner Barfod

www.eurythmiefestival.ch